

Unser Kindergarten **informiert**



In unserer Einrichtung sind Fälle von

Ringelröteln

aufgetreten.



Viele Hinweise zur Kindergesundheit finden
Sie auch unter **www.kinderstube-sachsen.de**

 **Kinderstube**

Das Ratgeber-Portal
für eine gesunde Kindheit

Materialien für die
sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de



SÄCHSISCHE
LANDESAPOTHEKERKAMMER
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sächsische
Landesärztekammer 
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Elterninformation

Ringelröteln



URSACHEN Ringelröteln sind eine Viruserkrankung. Die sogenannten Parvoviren B19 werden durch Tröpfcheninfektion über Niesen, Husten oder Sprechen und über verunreinigte Gegenstände (Türklinken, Spielzeug) weitergetragen. Es erkranken insbesondere Kinder zwischen 5 und 15 Jahren, gehäuft in den Winter- und Frühjahrsmonaten.

INKUBATIONSZEIT Nach der Ansteckung dauert es ca. 2 Wochen (7–21 Tage) bis zum Auftreten der ersten Krankheitsanzeichen. In dieser Zeit ist die Ansteckungsgefahr am größten.

KRANKHEITSBILD Häufig verlaufen Ringelröteln unbemerkt oder wie ein grippaler Infekt mit leichtem Fieber, Muskel- oder Kopfschmerzen und Unwohlsein. Nur jeder 5.–6. Erkrankte entwickelt den typischen Hautausschlag, zunächst mit schmetterlingsförmigen, großfleckigen Hautrötungen auf Wange und Nase. Nach 1–2 Tagen zeigen sich auf Schultern, Oberarmen, Oberschenkeln und Gesäß

rote, mitunter juckende Flecken, die ihre Form laufend verändern können (blassrote Ringeln) und nach 7–10 Tagen wieder verschwinden. Ringelröteln heilen meist von selbst vollständig aus, mitunter bereiten aber länger andauernde Gelenksbeschwerden Probleme.

THERAPIE Weil die Erkrankung vor allem bei Kindern häufig harmlos verläuft, ist eine Behandlung meist nicht erforderlich. Hohes Fieber kann mit Wadenwickeln oder *Paracetamol*-Zäpfchen gesenkt werden, bei Muskel- oder Gelenkschmerzen sollte man seinem Kind zusätzlich Ruhe gönnen. Eine durch den Ausschlag bedingte rauhe und schuppige Haut kann mit Ölbädern und Lotionen gepflegt werden.

WIE SCHÜTZEN SIE IHR KIND UND ANDERE PERSONEN VOR

ANSTECKUNG? Eine Schutzimpfung gegen Ringelröteln gibt es nicht. Mit einfachen Hygienemaßnahmen wie häufiges und gründliches Händewaschen, das Benutzen von Einmaltaschentüchern und möglichst wenig Kontakt zu Personen, die sich angesteckt haben könnten, lässt sich das Übertragungsrisiko senken. Nach überstandener Krankheit ist man lebenslang gegen eine Neuinfektion geschützt und kann kein zweites Mal daran erkranken.

WICHTIG FÜR SCHWANGERE FRAUEN! Schwangere, die in ihrem Leben noch nicht an Ringelröteln erkrankt waren, sollten sich unbedingt von Kindergärten oder Schulen, in denen Ringelröteln-Fälle aufgetreten sind, fernhalten oder sich nach Kontakt umgehend bei ihrem Arzt vorstellen. Eine Ansteckung mit dem Virus kann auf das ungeborene Kind übertragen werden und den Embryo insbesondere im ersten Schwangerschaftsdrittel schwer schädigen oder Fehlgeburten auslösen!

Gut zu wissen

Durch die **intensiv geröteten**, mitunter auch **leicht geschwellenen** oder **erhitzten Wangen** (die Mundpartie bleibt meist ausgespart) werden Ringelröteln auch als **Ohrfeigenkrankheit** bezeichnet.

Mit Röteln haben Ringelröteln übrigens **niets gemeinsam**, die Krankheiten werden durch unterschiedliche Erreger ausgelöst.

Kinderstube

Das Ratgeber-Portal für eine gesunde Kindheit

Materialien für die sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 **SÄCHSISCHE LANDESAPOTHEKERKAMMER**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

 **Sächsische Landesärztekammer**
Körperschaft des öffentlichen Rechts